

Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i>	V
<i>Vorwort zur 1. Auflage</i>	VII
<i>Bearbeiterverzeichnis</i>	IX
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XLI
<i>Literaturverzeichnis</i>	XLV
1. Kapitel Einleitung: Vom Nutzen einer einheitlichen Darstellung des „Fiskalstrafrechts“	1
2. Kapitel Europäisierung des Strafrechts	12
3. Kapitel Verfahren bei Wirtschaftsdelikten	48
4. Kapitel Verfahren bei Steuerdelikten	67
5. Kapitel Akteneinsicht	100
6. Kapitel Europarechtliche Verfahrensvorschriften	119
7. Kapitel Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Schuld	162
8. Kapitel Vorsatz und Fahrlässigkeit	195
9. Kapitel Versuch, Vollendung, Beendigung und Verjährung	239
10. Kapitel Täterschaft und Teilnahme	286
11. Kapitel Strafbarkeit der Berater	299
12. Kapitel Rechtsfolgen für Unternehmen	318
13. Kapitel Durchsuchung und Beschlagnahme	343
14. Kapitel Untersuchungshaft	373
15. Kapitel Sicherung von Vermögenswerten	406
16. Kapitel Fiskalstrafrechtliche Besonderheiten im Hauptverfahren	433
17. Kapitel Steuerhinterziehung	448
18. Kapitel Steuerordnungswidrigkeiten	504
19. Kapitel Korrektur steuerlicher Verfehlungen	571
20. Kapitel Zölle und Marktordnungen	600
21. Kapitel Subventionsbetrug	643
22. Kapitel Schwarzarbeit	663

23. Kapitel Haushaltsuntreue	701
24. Kapitel Betrug gemäß § 263 StGB zu Lasten öffentlichen Vermögens	735
<i>Stichwortverzeichnis</i>	753

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Vorwort zur 1. Auflage</i>	VII
<i>Bearbeiterverzeichnis</i>	IX
<i>Inhaltsübersicht</i>	XIII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XLI
<i>Literaturverzeichnis</i>	XLV

1. Kapitel

Einleitung: Vom Nutzen einer einheitlichen Darstellung des „Fiskalstrafrechts“

A. Der Ruf nach mehr Fiskalstrafrecht	2
B. Die Verschärfung des Steuerstrafrechts durch Gesetzgeber, BGH und Steuerverwaltung	5
C. Zur Entwicklung der Bestechungs-, Betrugs- und Untreuestrafbarkeit	7
D. Entwicklungslinien des europäischen Strafrechts gegen Steuer- und Haushaltsdelikte	8
E. Begriff des Fiskalstrafrechts und Notwendigkeit einer einheitlichen Darstellung ...	9

2. Kapitel

Europäisierung des Strafrechts

I. Einführung	13
1. EU-Kompetenzen und Strafrecht	14
2. Unionstreue als „Motor der Harmonisierung“	15
3. Die Richtlinie zum Schutz der finanziellen Interessen der EU als neue Stufe der Harmonisierung des harmonisierten Fiskalstrafrechts	16
II. Unmittelbare Harmonisierung des Strafrechts durch Normgebung	17
III. Anwendungsvorrang des Unionsrechts	18
IV. Unionsrechtskonforme Auslegung	19
1. Richtlinienkonforme Auslegung	19
2. Rahmenbeschlusskonforme Auslegung	21
3. Grenzen der unionsrechtskonformen Auslegung	22
a) Grenzen der nationalen Grundrechte im Verfahrensrecht (Taricco)	23
b) Verfassungsidentität und Effektivität des Unionsrechts (M.A.S. & M.B.)	24
c) Keine Vorgabe einer Strafbarkeit für Nichtabführen von Steuern (Mauro Scaldone)	26

V. Begrenzung nationalen Strafrechts durch europäische Freiheitsrechte und Grundfreiheiten in der Rechtsprechung des EuGH	26
1. Entwicklung von den europäischen Grundfreiheiten zu den europäischen Freiheitsrechten	26
2. Allgemeines Diskriminierungsverbot (Art. 18 ff. AEUV)	27
3. Steuerneutralität	28
4. Niederlassungsfreiheit (Art. 49 ff. AEUV)	28
5. Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 ff. AEUV)	29
6. Kapitalverkehrsfreiheit (Art. 63 ff. AEUV)	29
7. Freizügigkeit (Art. 21 AEUV)	29
8. Beschränkung der europäischen Grundfreiheiten auf wirtschaftliche Betätigung	29
9. Europäische Missbrauchsrechtsprechung (Missbrauchsverbot)	30
VI. Unionsgrundsätze und Unionsgrundrechte im Strafrecht und Strafverfahrensrecht	31
1. Grundrechtskonkurrenz und Grundrechtsstandards	32
2. Rechtsstaatliche Unionsgrundsätze und ihre Wirkung auf das nationale Strafrecht	36
a) Vertrauensschutz und Rechtssicherheit	37
b) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (Art. 49 Abs. 3 GRCh)	37
c) Nullum crimen sine lege (Art. 49 Abs. 1 S. 1 GRCh)	38
d) Lex mitior (Art. 49 Abs. 1 S. 3 GRCh)	39
3. Europäische Grundrechte im Strafverfahren	40
a) Recht auf faires Verfahren (Art. 47, 48 GRCh)	40
b) Ne bis in idem (Art. 50 GRCh, Art. 54 SDÜ)	41
VII. Europäische Staatsanwaltschaft	43
1. Zielrichtung und Grundlagen	44
2. Aufbau der Behörde und Durchführung des Verfahrens	44
3. Zuständigkeit der EUSTa	44
4. Verfahrensvorschriften für die EUSTa	45
5. Verfahrensgarantien	46

3. Kapitel

Verfahren bei Wirtschaftsdelikten

I. Wirtschaftsstrafverfahren	48
II. Betroffene von Wirtschaftsstrafverfahren	49
III. Beteiligte öffentliche Institutionen	51
1. (Schwerpunkt-)Staatsanwaltschaft und Wirtschaftsreferent	51
2. Steuerbehörden	51
a) Bundeszentralamt für Steuern (BZSt)	52
b) Finanzämter	52
c) Exkurs: Informationszentrale für den Steuerfahndungsdienst beim Finanzamt Wiesbaden II, IV-Steufa	52

3. Zollbehörden	53
a) Zollkriminalamt	53
b) Zollfahndungsämter	53
4. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	53
5. Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)	54
6. Kartellbehörden	54
a) Bundeskartellamt	54
b) Landeskartellämter	54
7. Berufsspezifische Institutionen (Kammern)	54
a) Rechtsanwaltskammer	55
b) Wirtschaftsprüferkammer	55
c) Steuerberaterkammer	56
8. Gericht	56
IV. Besonderheiten in Wirtschaftsstrafverfahren	57
1. Materiell-rechtliche Besonderheiten (Auswahl)	57
a) Organe und Vertreter; § 14 StGB	57
b) Kollegialentscheidungen	57
c) Schadensbestimmung	59
2. Prozessuale Besonderheiten (Auswahl)	60
a) Verfahren bei Ordnungswidrigkeiten	60
b) Sachverständige	61
c) Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse	61
d) Exkurs: Beschlagnahmenschutz bei internen Untersuchungen	62
3. Sonstige Besonderheiten	64
a) Medien	64
b) Strafrechtliche Nebenfolgen	65
c) Beamtenrechtliche Folgen	65
d) Berufsgerichtliche Verfahren	65
e) Gewerberechtliche Folgen	66

4. Kapitel

Verfahren bei Steuerdelikten

I. Die Organisation der Finanzbehörden im Bereich der Steuerdelikte	67
II. Aufgaben und Befugnisse der Steuerfahndung	68
1. Erforschung von Steuerstraftaten und Steuerordnungswidrigkeiten nach § 208 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 AO	69
2. Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen nach § 208 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 AO	69
3. Aufdeckung und Ermittlung unbekannter Steuerfälle nach § 208 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 AO	71
4. Prozessuale Befugnisse der Steuerfahndung	71
III. Zuständigkeiten und Befugnisse der Bußgeld- und Strafsachenstellen	73
1. Sachliche und örtliche Zuständigkeit	73
2. Befugnisse der Finanzbehörde im selbstständigen Ermittlungsverfahren	73
IV. Befugnisse der Finanzbehörde im unselbstständigen Ermittlungsverfahren	77

V. Überleitung der Ermittlungsbefugnis auf die Staatsanwaltschaft nach § 386 Abs. 3 und Abs. 4 AO	78
1. Haft- und Unterbringungssachen (§ 386 Abs. 3 AO)	78
2. Zuständigkeitsüberleitungen von der Finanzbehörde auf die Staatsanwaltschaft (§ 386 Abs. 4 AO)	78
a) Abgabe der Steuerstrafsache an die Staatsanwaltschaft	78
b) Evokation der Steuerstrafsache durch die Staatsanwaltschaft	80
c) Rückgabe der Steuerstrafsache an die Finanzbehörde	82
VI. Die Stellung der Finanzbehörde unter der Verfahrensherrschaft der Staatsanwaltschaft	83
1. Polizeiliche Rechte und Pflichten der Finanzbehörde	83
2. Beteiligungs- und Anwesenheitsrechte der Finanzbehörde im staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren	84
3. Beteiligungs- und Anwesenheitsrechte der Finanzbehörde im gerichtlichen Verfahren	85
VII. Besonderheiten bei Steuerstrafverfahren	87
1. Besteuerungsverfahren und Steuerstrafverfahren	87
2. Durchsichtsrecht der Papiere	88
3. Akteneinsichtsrecht der Finanzbehörde im Steuerstrafverfahren	89
4. Selbstständiges Antragsrecht auf Erlass eines Strafbefehls	90
5. Einstellung nach § 398 AO	91
6. Vermögensabschöpfung in Steuerstrafverfahren	92
VIII. Ursprung und Anfangsverdacht eines Steuerdelikts	93
IX. Die Einleitungsbefugnis beim Anfangsverdacht eines Steuerdeliktes	97

5. Kapitel Akteneinsicht

A. Grundlagen und Systematik	100
B. Das Akteneinsichtsrecht des Beschuldigten bzw. seines Verteidigers gem. § 147 Abs. 1 StPO	101
I. Die Bedeutung der Akteneinsicht für den Beschuldigten	101
II. Die Gewährung von Akteneinsicht an den Beschuldigten	102
III. Das Akteneinsichtsrecht des Verteidigers gem. § 147 StPO	102
1. Voraussetzungen des Akteneinsichtsrechts	102
2. Versagungsgründe und die Bedeutung des Verfahrensstadiums	102
3. Verfahren und Rechtsschutz	104
4. Information des Mandanten	104
C. Das Akteneinsichtsrecht des Nebenbeteiligten	105
D. Das Akteneinsichtsrecht öffentlicher Stellen gem. § 474 StPO	105
I. Grundlagen	105
II. Das Akteneinsichtsrecht von Behörden (§ 474 Abs. 1)	106

III. Die Auskunftserteilung und Akteneinsicht gegenüber öffentlichen Stellen (§ 474 Abs. 2, 3)	107
IV. Die Besichtigung amtlich verwahrter Beweisstücke (§ 474 Abs. 4)	108
V. Aktenübersendung zur Einsichtnahme/Parlamentarische Ausschüsse (§ 474 Abs. 5, 6)	108
E. Das Akteneinsichtsrecht der Finanzbehörden gem. § 395 AO	109
I. Grundlagen und Anwendungsbereich	109
II. Das Recht auf Akteneinsicht	110
III. Recht auf Besichtigung	110
IV. Verfahren und Rechtsschutz	110
F. Das Akteneinsichtsrecht des Verletzten gem. § 406e Abs. 1 StPO	111
I. Voraussetzungen	111
1. Verletzter	111
2. Berechtigtes Interesse	112
a) Grundsätzliches	112
b) Prüfung, Geltendmachung oder Abwehr zivilrechtlicher Ansprüche als berechtigtes Interesse	113
II. Versagungsgründe	114
1. Entgegenstehen überwiegender schutzwürdiger Interessen des Beschuldigten oder anderer Personen	114
2. Sonstige Versagungsgründe	115
III. Die Bedeutung des Verfahrensstandes	115
IV. Verfahren	116
1. Rechtliches Gehör	116
2. Anfechtung der Entscheidung über die Gewährung von Akteneinsicht	117
V. Sonstiges	117
G. Das Akteneinsichtsrecht sonstiger Personen gem. § 475 Abs. 1, 2 StPO	117
I. Voraussetzungen	117
1. Personenkreis	117
2. Berechtigtes Interesse	118
3. Das Verhältnis von Auskunftserteilung gem. § 475 Abs. 1 StPO und Akteneinsicht gem. § 475 Abs. 2 StPO	118
II. Versagungsgründe	118
III. Verfahren	118

6. Kapitel

Europarechtliche Verfahrensvorschriften

A. Einleitung	119
B. Europäische Institutionen zur Unterstützung der Strafverfolgung	121
I. Das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF)	121
1. Struktur	121
2. Zuständigkeiten	122

3. Befugnisse	122
a) Interne Ermittlungen	123
b) Externe Ermittlungen	123
4. Verfahren	124
5. Rechtsschutz	124
II. Europol	126
1. Entstehung und kontinuierliche Ausweitung der Aufgaben	126
2. Rechtliche Grundlagen	127
3. Struktur	128
4. Funktion und Zuständigkeiten	128
5. Verfahren	129
6. Rechtsschutz	130
7. Datenschutz	131
III. Europäisches Justizielles Netz in Strafsachen (EJN)	132
IV. Eurojust	133
C. Verfahren der europäischen Zusammenarbeit in Strafsachen	133
I. Auslieferung von Personen	133
1. Voraussetzungen der Auslieferung	134
2. Auslieferungshindernisse	135
3. Auslieferungshaft	135
4. Auslieferung wegen fiskalischer Delikte	136
II. Gemeinsame Ermittlungsgruppen (GEG)	136
1. Einrichtung von GEG	136
2. Beteiligung weiterer internationaler Organisationen	137
III. Europäischer Haftbefehl (EuHb)	138
1. Auslieferungsverfahren	138
a) Bewilligungsverfahren	139
b) Auslieferungsunterlagen	139
c) Vereinfachtes Verfahren	139
2. Materielle Voraussetzungen	140
a) Eigene Staatsangehörige	140
b) Ausländer mit gewöhnlichem Inlandsaufenthalt	141
c) Ausländer ohne gewöhnlichen Inlandsaufenthalt	141
IV. Europäische Ermittlungsanordnung (EEA)	141
V. Europäische Überwachungsanordnung (EÜA)	144
VI. Sicherstellung von Vermögensgegenständen oder Beweismitteln	145
VII. Anerkennung von Geldstrafen und Geldbußen	146
VIII. Anerkennung von Einziehungsentscheidungen	148
IX. Bereiche der behördlichen Zusammenarbeit innerhalb der EU	149
1. Zusammenarbeit zum Schutz der EU-Finanzinteressen	149
2. Zusammenarbeit in Steuersachen	150
3. Zusammenarbeit in Zollsachen	150
4. Zusammenarbeit in Agrarsachen	151
D. Verfahrensgrundrechte	152
I. Recht auf Dolmetschleistungen und Übersetzungen in Strafverfahren	152
II. Belehrung über die Rechte und Unterrichtung über die Beschuldigung	153

III. Rechtsbeistand und Prozesskostenhilfe	154
IV. Unschuldsvermutung	156
V. Doppelverfolgungsverbot	156
E. Aktuelle Entwicklungen	159
I. PIF-Richtlinie	159
II. Europäische Staatsanwaltschaft	160
1. Aufbau	160
2. Zuständigkeiten	160
3. Verfahren	161

7. Kapitel

Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Schuld

A. Einführung	163
B. Tatbestandslehre	165
I. Begriff und Funktion des Tatbestandes	166
II. Aufbau der strafrechtlichen Tatbestände	167
1. Typen der Tatbestände	167
a) Verletzungs- und Gefährungsdelikte	167
b) Begehungs- und Unterlassungsdelikte	168
c) Allgemein- und Sonderdelikte	168
2. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	168
III. Besonderheiten der Gesetzestechnik im Fiskalstrafrecht	169
1. Vorverlagerung und Ausweitung der Strafbarkeit	170
a) Gefährungsdelikte	170
b) Leichtfertigkeit	171
2. Blankettstrafgesetze und Verweisungen	171
a) Allgemeines	171
b) Abgrenzung zu normativen Tatbestandsmerkmalen	172
3. Generalklauseln und Maßfiguren	173
IV. Kausalität und objektive Zurechenbarkeit	174
1. Kausalität	174
a) Äquivalenztheorie	174
b) Adäquanztheorie	174
2. Tatbestandsmäßiges Verhalten und Zurechnung des Erfolges	175
a) Risikoschaffung	175
b) Risikorealisierung	176
V. Unterlassungsstrafbarkeit	177
1. Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen	178
2. Garantienstellung	178
a) Allgemeines	178
b) Beschützergaranten	179
c) Überwachungsgaranten	180
3. Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen	181
4. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	182

C. Rechtswidrigkeit	183
I. Notwehr (§ 32 StGB)	183
II. Rechtfertigender Notstand (§ 34 StGB)	183
III. Einwilligung	184
D. Schuld	184
I. Allgemeines	184
II. Verbotsirrtum (§ 17 StGB)	185
1. Vorsatz- und Schuldtheorie	185
2. Grundlagen des Verbotsirrtums	186
a) Erscheinungsformen	187
b) Fehlende Unrechtseinsicht	188
c) Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	189
d) Rechtsfolge	193
3. Der Irrtum über Blankettmerkmale zwischen Vorsatz und Schuld	193

8. Kapitel

Vorsatz und Fahrlässigkeit

I. Schuldgrundsatz und Gesetzlichkeitsprinzip	196
II. Vorsatz	198
1. Grundlagen	198
a) Gegenstand des Vorsatzes	198
b) Der objektive Tatbestand und seine spezifischen Merkmale	201
c) Bestimmtheit des Vorsatzes	205
d) Zeitpunkt des Vorsatzes	206
e) Vorsatz beim Unterlassungsdelikt	206
2. Vorsatzformen	206
a) Grundsatz der tatbestandlichen Gleichbehandlung der Vorsatzformen	208
b) Eventualvorsatz	208
c) Rein subjektive Merkmale	211
3. Tatbestandsirrtum (§ 16 StGB)	211
a) Grundlagen	211
b) Irrtum über normative Tatbestandsmerkmale	214
c) Verhältnis des Tatbestandsirrtums zum Verbotsirrtum	215
d) Steueranspruchstheorie und Tatbestandsirrtum	217
e) Irrtümer im Unterlassungsdelikt	219
4. Vorsatz und Beweis	222
III. Fahrlässigkeit	224
1. Verfassungsrechtliche Bestimmtheit	224
2. Die Fahrlässigkeit	226
a) Begriff und Differenzierungen der Fahrlässigkeit	226
b) Definition der Fahrlässigkeit	228
3. Die Sorgfaltspflichtverletzung als objektiv fahrlässige Handlung	229
a) Allgemeiner Sorgfaltsmaßstab	229
b) Besonderer Sorgfaltsmaßstab	231
c) Zumutbarkeit	232

4. Erkennbarkeit der Tatbestandsverwirklichung	232
5. Erfolgszurechnung bei Fahrlässigkeit	234
a) Rechtswidrigkeitszusammenhang und rechtmäßiges Alternativverhalten	234
b) Schutzzweckzusammenhang	235
6. Subjektive Fahrlässigkeit (individuelles Unvermögen)	236
7. Übernahmefahrlässigkeit	236
8. Leichtfertigkeit	237

9. Kapitel

Versuch, Vollendung, Beendigung und Verjährung

A. Versuch, Vollendung und Beendigung	240
I. Versuch	241
1. Einführung	241
2. Tatentschluss	242
3. Unmittelbares Ansetzen	242
4. Der Versuch eines Unterlassungsdeliktes	244
5. Unmittelbares Ansetzen bei unterschiedlichen Beteiligungsformen	245
6. Untauglicher Versuch und Wahndelikt	246
7. Versuch der Beteiligung	248
8. Strafraumen	248
9. Rücktritt vom Versuch nach § 24 StGB	249
10. Der Versuch bei Steuerstraftaten	250
a) Steuerhinterziehung durch aktives Tun	250
b) Steuerhinterziehung durch Unterlassen	252
c) Rücktritt vom Versuch der Steuerhinterziehung	254
d) Sonstige Steuerstraftaten	254
11. Besonderheiten des Betrugsversuchs	255
II. Vollendung	255
1. Allgemeines	255
2. Tatvollendung bei der Steuerhinterziehung	256
a) Veranlagungssteuern	256
b) Anmeldeungssteuern	259
III. Beendigung	260
1. Allgemeines	260
2. Besonderheiten beim Unterlassungsdelikt	261
3. Besonderheiten beim Versuch	261
4. Besonderheiten bei der Steuerhinterziehung	262
5. Sonstige Delikte	263
B. Verjährung	264
I. Die Strafverfolgungsverjährung	264
1. Allgemeines	264
a) Rechtsnatur der Verjährung und Folgen der prozessualen Theorie	265
b) Prozessuale Konsequenzen der Strafverfolgungsverjährung	267
c) Bedeutung im Rahmen der Auslieferung	269

2. Verjährungsfrist	270
a) Dauer	270
b) Beginn	273
c) Unterbrechung und absolute Verjährung	274
d) Ruhen der Verfolgungsverjährung	282
II. Strafvollstreckungsverjährung	284
III. Verjährung von Ordnungswidrigkeiten	284
1. Allgemeines	284
2. Ausgesuchte Tatbestände	284

10. Kapitel Täterschaft und Teilnahme

A. Grundsätze	286
I. Dualistisches Beteiligungssystem	287
II. Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme	287
1. Sonderdelikte	287
2. Pflichtdelikte	288
3. Allgemeindelikte	288
B. Täterschaft	289
I. Allgemeine Voraussetzung: Täterqualität	289
II. Formen der Täterschaft	290
1. Unmittelbare Täterschaft (§ 25 Abs. 1 Alt. 1 StGB)	290
2. Mittäterschaft (§ 25 Abs. 2 StGB)	290
3. Mittelbare Täterschaft (§ 25 Abs. 1 Alt. 2 StGB)	291
a) Voraussetzungen	291
b) Abgrenzung zur Anstiftung	292
C. Teilnahme	292
I. Prinzip der limitierten Akzessorietät	292
II. Formen der Teilnahme	293
1. Anstiftung (§ 26 StGB)	293
a) Voraussetzungen	293
b) Sanktionierung	295
c) Abgrenzung zur mittelbaren Täterschaft	295
2. Beihilfe (§ 27 StGB)	295
a) Voraussetzungen	295
b) Sanktionierung	296
c) Einzelfälle bei Steuerhinterziehung (§ 370 AO)	296

11. Kapitel Strafbarkeit der Berater

I. Die Bedeutung von Beratern und die Risiken bei der Beratungstätigkeit	300
II. Strafrechtliche Risiken für Berater	301
1. Die Beteiligung des Beraters an Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	302
a) Steuerdelikte	302

b) Geldwäsche	308
c) Sonstige Delikte	310
2. Konkrete Beratungsrisiken	310
a) Vertrauen auf die Angaben des Mandanten	311
b) Kenntlichmachung abweichender Rechtsauffassungen	311
c) Berichtungspflicht bei nachträglich als unrichtig erkannten Angaben	313
d) Hinweispflicht auf §§ 153, 371 AO	314
e) Einhalten von Fristen	315
f) Verhalten im Falle eines erkennbar tatgeneigten Mandanten	316
III. Zusammenfassung	316

12. Kapitel

Rechtsfolgen für Unternehmen

A. Einleitung	319
B. Die Rolle des Unternehmens im Straf- und Bußgeldverfahren	319
I. Typische Konstellationen der Unternehmensbeteiligung	319
II. Reaktion des Unternehmens auf Verdachtslagen	320
III. Rechtlicher Rahmen der Beteiligung von Unternehmen	321
1. Einziehungsbeteiligung im Strafverfahren	321
2. Beteiligung bei der Unternehmensgeldbuße	322
3. Einziehungsbeteiligung im Ordnungswidrigkeitenrecht	323
IV. Sonderfall steuerliche Verfehlungen	323
C. Die Unternehmensgeldbuße gem. § 30 OWiG	323
I. Normadressaten	324
II. Die Anknüpfungstat	324
1. Täterkreis der Anknüpfungstat	324
a) Vertretungsberechtigte Organe und Organmitglieder einer juristischen Person gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 OWiG	325
b) Vorstände oder Vorstandsmitglieder nicht rechtsfähiger Vereine gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 2 OWiG	325
c) Vertretungsberechtigte Gesellschafter einer rechtsfähigen Personengesellschaft gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 3 OWiG	326
d) Generalbevollmächtigte, Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 OWiG	326
e) Sonstige Personen in leitender Stellung gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 5 OWiG	326
f) Faktische Organstellung	327
g) Feststellungsvoraussetzungen	328
2. Handeln „als“ Organ bzw. Vorstand	328
3. Taugliche Anknüpfungstaten	329
a) Betriebsbezogene Pflichten	329
b) Verletzung der Aufsichtspflicht gem. § 130 OWiG	329
c) Straftaten zu Lasten des Unternehmens	330
d) Bereicherung des Unternehmens	330

III. Bemessung der Unternehmensgeldbuße	331
1. Abschöpfungsteil	331
2. Ahndungsteil	333
IV. Verjährung	334
D. Einziehung von Taterträgen	334
I. Die Dritteinziehung nach StGB gegenüber Unternehmen	335
1. Vertretungsfälle	335
2. Verschiebungsfälle	336
II. Die Dritteinziehung nach OWiG gegenüber Unternehmen	336
E. Sonstige Rechtsfolgen	336
I. Wettbewerbsregister	337
1. Eintragungstatbestände	337
2. Eintragungs- und Abfrageprozess	337
3. Löschung oder Selbstreinigung	337
II. Gewerbezentralregister	338
1. Eintragungstatbestände	338
2. Auskünfte und Tilgung	339
III. Vergabe- und Korruptionsregister	339
IV. Weitere verwaltungsrechtliche Maßnahmen	341
F. Reformbestrebungen Unternehmensstrafrecht	341

13. Kapitel

Durchsuchung und Beschlagnahme

A. Einleitung	344
B. Rechtliche Grundlagen für die Durchsuchung und Beschlagnahme	344
I. Durchsuchung	344
1. Anordnungscompetenz	344
a) Richtervorbehalt	344
b) Gefahr im Verzug	345
2. Zum Durchsuchungsbeschluss beim Verdächtigen	346
a) Verdachtslage	346
b) Inhaltliche Anforderungen an den Durchsuchungsbeschluss	346
c) Zeitliche Begrenzung	347
3. Durchsuchung beim Unverdächtigen	347
4. Durchsuchung bei den von § 160a StPO geschützten Berufsheimnisträgern	348
5. Durchsuchungsgegenstände	349
II. Sicherstellung und Beschlagnahme	349
1. Allgemeines	349
2. Zufallsfunde	350
3. Zur Beschlagnahmefreiheit nach § 97 StPO	351
a) Beschlagnahmefreiheit von Unterlagen bestimmter Berufsträger	351
b) Beschlagnahmefreiheit von Steuerunterlagen	351

c) Zur Beschlagnahmefreiheit von Unterlagen des Nicht-Beschuldigten im Gewahrsam des Rechtsanwalts	352
d) Beschlagnahmefähigkeit von Unterlagen eines Ander- oder Treuhandkontos	353
e) Gewahrsam als Voraussetzung der Beschlagnahmefreiheit	354
f) Einschränkung der Beschlagnahmefreiheit für verdächtige Zeugnisverweigerungsberechtigte	354
g) Beschlagnahme von Unterlagen des Syndikusanwalts	355
h) Beschlagnahme von Unterlagen interner Ermittlungen	355
i) Beschlagnahmeschutz von Verteidigungsunterlagen des Unternehmens ...	358
4. Beschlagnahme von EDV-Daten	359
5. Beschlagnahme von Cloud-Daten	360
6. Beschlagnahme von Behördenakten	361
7. Herausgabepflichten	362
III. Beweisverwertungsverbote	363
IV. Rechtsschutzmöglichkeiten	364
1. Rechtsschutz gegen die Durchsuchung	364
2. Rechtsschutz gegen die Beschlagnahme	364
V. Hinzuziehung eines Verteidigers und Beistandes	365
C. Verhaltensempfehlungen	365
I. Das Eintreffen der Ermittler	365
II. Information der Rechts- oder Compliance-Abteilung bzw. der Geschäftsführung	365
III. Information des Unternehmensanwalts	366
IV. Erstes Gespräch mit den Ermittlern durch den Unternehmensverantwortlichen	366
1. Keine Konfrontation	366
2. Abwarten bis zum Eintreffen des Unternehmensanwalts, Durchsuchungsbeschluss, Namen der Ermittler, Dienstaussweise	366
3. Klärung technischer und organisatorischer Fragen	366
4. Keine Vernichtung und Löschung von Unterlagen	366
5. Falls gewünscht: Begleitpersonen	367
V. Eintreffen des Unternehmensanwalts/Herausgabe von Unterlagen	367
VI. Kopieren von Unterlagen und elektronischen Daten	367
VII. Versiegelung von Räumen	368
VIII. Vernehmung von Mitarbeitern	368
IX. Beschlagnahme-/Sicherungsverzeichnis	369
X. Abschlussgespräch mit Ermittlern	369
XI. Maßnahmen nach Beendigung der Durchsuchung	369
1. Bericht über Durchsuchung	369
2. Besprechung zur Risikobewertung und notwendiger Schritte/ Informationen von Kunden, Medien	370
3. Informationen von Mitarbeitern	370
D. Vorbereitende Maßnahmen	370
I. Information über das Eintreffen der Ermittlungsbeamten	371
II. Begleitung der Ermittlungsbeamten	371

III. Warteraum und Equipment	371
IV. Kommunikation	372
V. Schulungen und schriftliche Handlungsempfehlungen	372

14. Kapitel

Untersuchungshaft

A. Grundlagen	373
I. Die Wirkungen der Untersuchungshaft auf den Beschuldigten	373
II. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen und der Zweck der Untersuchungshaft	374
B. Materielle Voraussetzungen für die Anordnung von Untersuchungshaft	375
I. Dringender Tatverdacht	376
II. Haftgründe	378
1. Der Haftgrund der Flucht gem. § 112 Abs. 2 Nr. 1 StPO	379
2. Der Haftgrund der Fluchtgefahr gem. § 112 Abs. 2 Nr. 2 StPO	380
a) Grundsätzliches	380
b) Fluchtvorbereitungen	381
c) Sonstige Umstände	381
3. Der Haftgrund der Verdunkelungsgefahr gem. § 112 Abs. 2 Nr. 3 StPO	385
a) Grundsätzliches	385
b) Keine Begründung der Verdunkelungsgefahr durch den Typ der vorgeworfenen Tat	387
4. Sonstige gesetzlich geregelte Haftgründe	387
5. Sog. apokryphe Haftgründe – der Missbrauch der Untersuchungshaft	387
III. Verhältnismäßigkeit	388
1. Grundsätzliches	388
2. Dauer der Inhaftierung	389
3. Die Bedeutung des Beschleunigungsgrundsatzes	390
C. Formelle Voraussetzungen der Untersuchungshaft	392
I. Zuständigkeit	392
II. Form- und Begründungserfordernisse	392
D. Verfahren bei Festnahme aufgrund eines bestehenden Haftbefehls	395
E. Außervollzugsetzungsmöglichkeiten	396
I. Grundsätzliches	396
II. Die Außervollzugsetzungsmöglichkeiten bei den einzelnen Haftgründen	397
1. Außervollzugsetzung des Haftbefehls gem. § 116 Abs. 1 StPO bei Fluchtgefahr	397
2. Außervollzugsetzung des Haftbefehls gem. § 116 Abs. 2 StPO bei Verdunkelungsgefahr	399
III. Das Verfahren bei der Außervollzugsetzung	399
IV. Die erneute Invollzugsetzung des Haftbefehls	399
F. Rechtsbehelfe und die besondere Haftprüfung durch das OLG	400
I. Überblick	400

II. Haftprüfung	401
III. Haftbeschwerde	401
IV. Besondere Haftprüfung durch das OLG	402
G. Die Ausgestaltung des Untersuchungshaftvollzuges	403
H. Besondere Beschuldigten- und Verteidigerrechte während des Untersuchungshaftvollzuges	404
I. Notwendige Verteidigung	404
II. Akteneinsichtsrecht	404

15. Kapitel

Sicherung von Vermögenswerten

A. Einleitung	407
B. Sicherung von Vermögenswerten bei Fiskalstraftaten	408
I. Sicherung von Vermögenswerten durch strafprozessualen Arrest	408
1. Allgemeines	408
2. Voraussetzungen der Einziehung nach § 73, 73c StGB	410
a) Anknüpfungstat	410
b) Das Erlangte	410
3. Einziehung gegen Drittbegünstigte gemäß § 73b Abs. 1 StGB	411
4. Die Institute der erweiterten (§ 73a StGB), nachträglichen (§ 76 StGB) und selbstständigen Einziehung (§ 76a StGB)	414
5. Ausschluss der Einziehung nach § 73e StGB	415
6. Tatbestandsvoraussetzungen des § 111e StPO	416
a) Sicherungsbedürfnis	416
b) Arrestanordnung	418
7. Vollziehung des Vermögensarrests nach § 111f StPO	419
8. Realisierung der Entschädigungsansprüche im Insolvenzverfahren	420
9. Realisierung der Entschädigungsansprüche im strafrechtlichen Vollstreckungsverfahren	420
10. Rechtsbehelfe	421
II. Sicherung von Vermögenswerten durch „steuerlichen“ Arrest	421
1. Allgemeines	421
2. Tatbestandsvoraussetzungen	422
a) Arrestanspruch	422
b) Arrestgrund	422
3. Verfahrensfragen	424
4. Rechtsbehelfe	425
5. Vollziehung des Arrests	425
6. Schadensersatz	426
III. Sicherung von Vermögenswerten durch zivilprozessualen Arrest	426
1. Allgemeines	426
2. Voraussetzungen des dinglichen Arrests	427
a) Arrestanspruch	427
b) Arrestgrund	427
c) Fiskalstraftat als Arrestgrund	428

3. Rechtsmittel	429
4. Vollziehung des Arrests und Schadensersatz	430
IV. Sicherung von Vermögenswerten durch Arrest zugunsten der Krankenkasse als Einzugsstelle	430
1. Vorgehen gegen den Schuldner der Sozialversicherungsbeiträge	430
2. Vorgehen aufgrund zivilrechtlicher Ansprüche	431
V. Verhältnis der verschiedenen Arrestformen zum strafprozessualen Arrest	431
1. Verhältnis zum zivilprozessualen Arrest	431
2. Verhältnis zum steuerlichen Arrest	431
3. Verhältnis strafprozessualer Arrest zum Arrest der Einzugsstelle	432
C. Fazit	432

16. Kapitel

Fiskalstrafrechtliche Besonderheiten im Hauptverfahren

A. Einleitung	433
B. Die Zuständigkeit für das fiskalstrafrechtliche Hauptverfahren	434
I. Amtsgerichtliche Zuständigkeit	435
II. Landgerichtliche Zuständigkeit (insbesondere nach § 74c GVG)	436
III. Besetzung der Spruchkörper	437
IV. Revisibilität von Verstößen gegen Zuständigkeit und Besetzung	438
C. Besonderheiten im Hinblick auf das Prozessrecht	439
I. Beteiligung der öffentlichen Hand am Hauptverfahren	439
1. Öffentliche Hand als „Verletzte“ außerhalb des Steuerstrafverfahrens	439
2. Verfahren nach § 407 AO	440
II. Beteiligung von Verteidigern und Beiständen am Hauptverfahren wegen Steuerstraftaten	441
III. Besonderheiten der Verständigung	442
IV. Fiskalstrafrechtliche Besonderheiten bei der Beweisaufnahme	442
1. Zeugenbeweis	442
a) Aussagegenehmigung § 54 StPO	443
b) Konsequenz in der Hauptverhandlung	444
c) Verwertbarkeit und Revisibilität von Verstößen gegen § 54 StPO	445
2. Urkundsbeweis	446

17. Kapitel

Steuerhinterziehung

A. Einleitung	449
I. Blankettgesetz und Schutzzweck	452
II. Erfolgsdelikt	454

B. Täterkreis	454
I. Aktives Tun	454
II. Unterlassen	454
C. Tathandlungen	455
I. § 370 Abs. 1 Nr. 1	455
1. Tatsachen	455
2. Steuerlich erheblich	456
3. Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit	457
4. Scheingeschäfte und Gestaltungsmissbrauch	457
a) Scheingeschäfte	458
b) Gestaltungsmissbrauch	459
II. § 370 Abs. 1 Nr. 2	461
1. Allgemeines	461
2. Anzeige- und Berichtigungspflicht gem. § 153 AO	462
III. § 370 Abs. 1 Nr. 3	464
D. Taterfolg	465
I. Allgemeines	465
II. Steuerverkürzung	465
1. Veranlagungssteuern	465
2. Fälligkeitssteuern	465
3. Versuch	466
III. Erlangung nicht gerechtfertigter Steuervorteile	466
IV. Kompensationsverbot	467
V. Ausländische Abgaben und Auslandstaten	468
1. Ausländische Abgaben	468
2. Auslandstaten	468
E. Hinterziehungen bei einzelnen Steuerarten	470
I. Umsatzsteuer	470
1. Versagung des Vorsteuerabzugs	471
2. Innergemeinschaftliche Lieferungen	474
3. Karussellgeschäfte	477
II. Einkommensteuer	479
1. Wegzug aus Deutschland	479
2. Verdeckte Gewinnausschüttung	480
III. Lohnsteuer	481
IV. Verrechnungspreise	483
V. Erbschaft- und Schenkungsteuer	485
VI. Verbrauchsteuern	486
F. Subjektiver Tatbestand	486
I. Anforderungen an den Vorsatz	486
G. Rechtsfolgen der Steuerhinterziehung	488
I. Strafe	488

1. Begriff und Arten von Strafe	488
a) Geldstrafe	489
b) Freiheitsstrafe	490
2. Zumessung von Strafe	491
3. Die Höhe der Steuerverkürzung	492
4. Besonders schwere Fälle	493
a) Großes Ausmaß	493
b) Bandenmäßige Begehung	493
c) Verschleierung durch Drittstaat-Gesellschaft	494
5. Strafzumessungserwägungen	494
II. Steuerliche Haftung	496
III. Nebenfolgen	497
H. Besonderheiten im Strafverfahren und praktische Hinweise	498
I. Beendigung des Ermittlungsverfahrens	498
1. Einstellung gegen Auflagen	498
2. Tatsächliche Verständigung	499
3. Aussetzung	500
II. Anklageschrift	501
III. Urteil	502
1. Notwendige Feststellungen	502
2. Schätzung von Besteuerungsgrundlagen	502

18. Kapitel

Steuerordnungswidrigkeiten

A. § 378 AO – Leichtfertige Steuerverkürzung	507
I. Tatbestandsvoraussetzungen	507
1. Tauglicher Täter	507
2. Tathandlungen	508
3. Leichtfertigkeit	508
a) Beispiele für leichtfertiges Verhalten	509
b) Leichtfertigkeit des Steuerberaters	511
4. Rechtswidrigkeitszusammenhang	511
II. Rechtsfolge	512
III. Selbstanzeige	512
IV. Verjährung	512
B. § 379 AO – Steuerverfälschung	512
I. Tatbestandsvoraussetzungen	513
1. Ausstellen unrichtiger Belege (§ 379 Abs. 1 Nr. 1 AO)	513
2. In-Verkehr-Bringen (§ 379 Abs. 1 Nr. 2 AO)	515
3. Unrichtige Verbuchung (§ 379 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 AO)	517
4. Fehlerhaftes Handeln im Umgang mit elektronischen Aufzeichnungssystemen (§ 379 Abs. 1 Nr. 4–6 AO)	518
5. Verletzung der Meldepflicht bei Auslandsbeziehungen (§ 379 Abs. 2 Nr. 1 AO)	519

6. Verletzung der Pflicht zur Aufzeichnung des Wareneingangs (§ 379 Abs. 2 Nr. 1a AO)	521
7. Zuwiderhandlung gegen eine Rechtsverordnung nach § 117c Abs. 1 AO (§ 379 Abs. 2 Nr. 1b AO)	521
8. Verletzung der Pflicht zur Erstellung von Country-by-Country-Reports (§ 379 Abs. 2 Nr. 1c AO)	523
9. Verletzung der Mitteilungspflicht betreffend die Beziehung zu Drittstaaten-Gesellschaften (§ 379 Abs. 2 Nr. 1d AO)	525
10. Konto auf falschen Namen (§ 379 Abs. 2 Nr. 2 AO)	526
a) Verletzung der Pflichten nach § 154 Abs. 1 AO	526
b) Verletzung der Pflichten nach § 154 Abs. 2 AO	527
11. Zuwiderhandlungen gegen eine Auflage im Rahmen der Steueraufsicht (§ 379 Abs. 3 AO)	528
II. Konkurrenzen	529
III. Rechtsfolge	529
IV. Selbstanzeige	529
V. Verjährung	530
C. § 380 AO – Gefährdung der Abzugssteuern	530
I. Tatbestandsvoraussetzungen	531
1. Steuerabzugspflichtige fremde Steuern	531
a) Lohnsteuer	531
b) Kapitalertragsteuer	532
2. Unterlassen des Einbehalts bzw. der Abführung	533
3. Tauglicher Täter	533
II. Konkurrenzen	534
III. Rechtsfolge	534
IV. Verjährung	534
D. § 381 AO – Verbrauchsteueregefährdung	535
I. Tatbestandsvoraussetzungen	536
1. Verbrauchsteuern	536
2. Tathandlungen	536
a) Verstöße gegen Pflichten zur Vorbereitung, Sicherung oder Nachprüfung der Besteuerung (§ 381 Abs. 1 Nr. 1 AO)	536
b) Verstöße gegen Verpackungs- und Kennzeichnungsvorschriften und Verkehrs- oder Verwendungsbeschränkungen (§ 381 Abs. 1 Nr. 2 AO) ...	537
c) Verstöße gegen Vorschriften über den Verbrauch unsteuerter Waren in den Freihäfen (§ 381 Abs. 1 Nr. 3 AO)	538
3. Subjektiver Tatbestand	538
4. Tauglicher Täter	538
II. Konkurrenzen	539
III. Rechtsfolge	539
IV. Selbstanzeige	539
V. Verjährung	539
E. § 382 AO – Gefährdung der Einfuhr- und Ausfuhrabgaben	539
I. Tatbestandsvoraussetzungen	541
1. § 382 Abs. 1 Nr. 1 AO	541

2. § 382 Abs. 1 Nr. 2 AO	542
3. § 382 Abs. 1 Nr. 3 AO	543
4. Subjektiver Tatbestand	543
5. Tauglicher Täter	544
a) Gestellungspflichtiger	544
b) Anmelder	545
c) Sonstiger Verpflichteter	545
d) Der bei der Wahrnehmung der Angelegenheiten eines Pflichtigen Handelnde	545
e) Beteiligung nach § 14 OWiG	545
II. Rechtsfolge	545
III. Konkurrenzen	546
IV. Selbstanzeige	546
V. Verjährung	546
F. § 383 AO – Unzulässiger Erwerb von Steuererstattungs- und Vergütungsansprüchen	546
I. Tatbestandsvoraussetzungen	547
1. Erstattungs- und Vergütungsansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis ...	547
a) Erstattungsanspruch	547
b) Vergütungsanspruch	547
2. Geschäftsmäßiger Erwerb	547
3. Subjektiver Tatbestand	548
4. Tauglicher Täter	548
II. Rechtsfolge	548
III. Selbstanzeige	548
IV. Verjährungsregelung	549
G. § 383a AO – Zweckwidrige Verwendung des Identifikationsmerkmals	549
I. Tatbestandsvoraussetzungen	549
II. Rechtsfolge	550
III. Selbstanzeige	550
IV. Verjährungsregelung	550
H. § 31a Verletzung zollrechtlicher Anzeigepflichten	550
I. Tatbestandsvoraussetzungen des § 31a Abs. 1 Nr. 2b ZollVG	552
1. Bargeld oder gleichgestellte Zahlungsmittel	552
2. Keine vollständige Anzeige	553
3. Auf Verlangen des zuständigen Zollbediensteten	553
4. Subjektiver Tatbestand	554
5. Täterkreis	554
II. Tatbestandsvoraussetzungen des § 31a Abs. 2 ZollVG	554
1. Tathandlung	554
2. Barmittel	555
3. Subjektiver Tatbestand	555
III. Tatbestandsvoraussetzungen des § 31a Abs. 1 Nr. 1, 2a, 3–5 ZollVG	556
1. Tathandlungen	556
a) Nichtvorlage von Unterlagen (Abs. 1 Nr. 1)	556

b) Nichterstattung von Anzeigen (Abs. 1 Nr. 2a)	556
c) Nichtgewähren des Zutritts (Abs. 1 Nr. 3)	557
d) Nichterteilen von Auskünften (Abs. 1 Nr. 4)	557
e) Nichterbringen von Nachweisen (Abs. 1 Nr. 5)	557
2. Subjektiver Tatbestand	557
3. Tauglicher Täter	557
IV. Tatbestandsvoraussetzungen des § 31a Abs. 3 ZollVG	557
1. Tathandlung	557
2. Subjektiver Tatbestand	558
3. Tauglicher Täter	558
V. Rechtsfolge	558
VI. Verjährung	559
VII. Hinweise zum Verfahren der Verwaltungsbehörden bei § 31a ZollVG	559
1. Vorläufige Sicherstellung des Bargeldes	559
2. Zuständigkeit des Hauptzollamtes	559
3. Kontrollen durch die Zollbehörden	560
4. Informationsaustausch mit anderen Behörden	560
VIII. § 26a UStG – Verletzung umsatzsteuerlicher Aufbewahrungs- und Meldepflichten	560
IX. Tatbestandsvoraussetzungen	561
1. Tathandlungen	561
a) § 26a Abs. 1 Nr. 1 UStG	561
b) § 26a Abs. 1 Nr. 2 UStG	562
c) § 26a Abs. 1 Nr. 3 UStG	562
d) § 26a Abs. 1 Nr. 4 UStG	563
e) § 26a Abs. 1 Nr. 5 UStG	563
f) § 26a Abs. 1 Nr. 6 UStG	564
g) § 26a Abs. 1 Nr. 7 UStG	564
2. Subjektiver Tatbestand	565
3. Tauglicher Täter	565
X. Konkurrenzen	566
XI. Rechtsfolge	566
XII. Verjährung	566
XIII. Zuständigkeit	566
I. § 26b UStG – Schädigung des Umsatzsteueraufkommens	566
I. Tatbestandsvoraussetzungen	567
1. Tathandlung	567
2. Subjektiver Tatbestand	568
3. Tauglicher Täter	568
II. Rechtsfolge	568
III. Selbstanzeige	569
IV. Konkurrenzen	569
V. Verjährung	569
VI. Verhältnis zu § 26c UStG	570

19. Kapitel Korrektur steuerlicher Verfehlungen

A. Einleitung	572
B. Steuerliche Korrekturen im Einzelnen	573
I. Die Selbstanzeige gem. § 371 AO	573
1. Grundlagen	573
2. Voraussetzungen	575
a) Rückkehr zur Steuerehrlichkeit/Fiskalische Interessen	575
b) Form der Selbstanzeige	576
c) Schätzungen und Stufenselbstanzeige	577
d) Zeitpunkt und Adressat	579
e) Vertretung	580
f) Nacherklärung für die letzten zehn Jahre	580
3. Sperrgründe	580
a) § 371 Abs. 2 Nr. 1 AO	580
b) § 371 Abs. 2 Nr. 2 AO	584
c) § 371 Abs. 2 Nr. 3 AO und die Bedeutung des § 398a AO	586
d) § 371 Abs. 2 Nr. 4 AO	587
4. Wiedereinführung der Teilselbstanzeige für Lohnsteuer- und Umsatzsteuerhinterziehung durch Voranmeldungen	587
5. Nachzahlung	588
6. Gehilfenselbstanzeige	589
7. Folgen fehlgeschlagener Selbstanzeigen	590
II. Die Selbstanzeige nach § 378 Abs. 3 AO	591
1. Regelungsinhalt, Zweck und Reichweite	591
2. Die einzelnen Voraussetzungen	592
3. Unterschiede zu § 371 AO und daraus resultierende Problemfelder	593
III. Die Berichtigung von (Steuer-)Erklärungen nach § 153 AO	594
1. Regelungsinhalt und Zweck	594
2. Die einzelnen Voraussetzungen	595
a) Normadressaten	595
b) Unrichtige oder unvollständige Erklärung und Steuerverkürzung	596
c) Nachträgliche Kenntnis der Unrichtigkeit	596
3. Anforderungen an Anzeige und Berichtigung	597
4. Wegfall einer Steuerbefreiung, § 153 Abs. 2 AO	598
5. Auswirkungen auf die Strafbarkeit nach § 370 AO	598
6. Bedingte Steuervergünstigung, § 153 Abs. 3 AO	599

20. Kapitel Zölle und Marktordnungen

A. Zölle	601
I. Einleitung	601
1. Zölle	601

2. Zollrecht	601
3. Zollstraf-/Zollordnungswidrigkeitenrecht	604
a) Zolldelikte	604
b) Zollstraftaten	605
c) Europäisierung des Zollstrafrechts	605
d) Nichtverfolgung von Steuerstraftaten und Steuerordnungswidrigkeiten, Erhebung eines Zuschlags (§ 32 ZollVG)	607
II. Zollstraftaten	609
1. Zollhinterziehung gem. § 370 AO	609
a) Allgemeines	609
b) Schutzgut	610
c) Besonderheiten beim objektiven Tatbestand	610
d) Besonderheiten beim subjektiven Tatbestand	619
e) Täterschaft und Teilnahme	620
f) Vorbereitung, Versuch, Vollendung und Beendigung der Zollhinterziehung	620
g) Besonders schwere Fälle der Zollhinterziehung (§ 370 Abs. 3 AO)	620
h) § 370 Abs. 6 AO	621
2. Bannbruch gem. § 372 AO	622
a) Schutzgut	622
b) Begriffe	622
c) Objektiver Tatbestand	624
d) Subjektiver Tatbestand	624
e) Subsidiarität der Strafandrohung und Konkurrenzen	624
f) Versuch, Vollendung und Beendigung des Bannbruchs	625
3. Gewerbsmäßiger, gewaltsamer und bandenmäßiger Schmuggel gem. § 373 AO	625
4. Steuerhehlerei gem. § 374 AO	627
5. Selbstanzeige gem. § 371 AO	628
a) Anwendungsbereich für Zölle	628
b) Ausschlussgründe	628
B. Marktordnungen	629
I. Einleitung	630
1. Ziele und Instrumente	630
2. Gemeinsame Marktorganisation (GMO)	632
II. Zollverwaltung und Marktordnungen	633
1. Zuständigkeit der Zollverwaltung	633
2. Marktordnungssektoren und -maßnahmen in der Zuständigkeit der Zollverwaltung	633
a) Einfuhr und Ausfuhr von Marktordnungswaren	633
b) Ausfuhrerstattung für Marktordnungswaren	633
c) Öffentliche Intervention	635
d) Produktionsregelungen im Zuckersektor	635
e) Quotenregelung im Milchsektor	635
3. Umsetzung der GAP-Reform 2013 durch die Zollverwaltung	636
a) Allgemeines	636
b) VO (EU) Nr. 1306/2013 (Horizontale FinanzierungsVO)	636

c) VO (EU) Nr. 1308/2013 (GMO)	637
d) VO (EU) Nr. 1370/2013 (BeihilfeVO)	638
III. Strafrechtlicher Schutz der finanziellen Interessen der EU	639
1. Allgemeines	639
2. Subventionsbetrug gemäß § 264 StGB	639
a) Allgemeines	639
b) Ausfuhrerstattungen	640
3. Steuerhinterziehung gemäß § 370 AO	640
a) Allgemeines	640
b) Quotenregelung im Milchsektor	641
4. Sanktionen	641

21. Kapitel

Subventionsbetrug

A. Überblick	643
I. Allgemeines, wichtige Gesetze, Bedeutung der Vorschrift	643
II. Rechtsgut	644
III. Dogmatische Konstruktion, Verhältnis zum Betrug, abstraktes Gefährungsdelikt	644
IV. Der Subventionsbegriff	645
1. Der Subventionsbegriff im allgemeinen Sprachgebrauch	645
2. Der Europarechtliche Subventionsbegriff	645
a) Gewährung aus staatlichen Mitteln	645
b) Verzicht auf Gegenleistung	645
c) Selektivität	645
d) Verfälschung des Wettbewerbes	645
e) Handelsbeeinträchtigung	645
f) Auswirkung des europarechtlichen Subventionsbegriffes auf die Strafbarkeit	646
g) Erscheinungsformen von Subventionen	646
h) Der Leistungsbegriff	646
i) Die Legaldefinition des § 264 Abs. 7 StGB	646
V. Bundes- und Landesrecht	647
VI. EU-Recht	648
B. Besondere Begriffe des objektiven Tatbestandes des Subventionsbetruges	649
I. Begriff der subventionserheblichen Tatsachen (Abs. VIII)	649
II. Die Bezeichnungspflicht des Subventionsgebers	649
III. Abhängigkeit der Subvention von einem Gesetz	650
IV. Die einzelnen Tathandlungen	650
1. § 264 Abs. 1 Nr. 1 StGB	650
2. § 264 Abs. 1 Nr. 2 StGB	651
3. § 264 Abs. 1 Nr. 3 StGB	651
4. § 264 Abs. 1 Nr. 4 StGB	652
5. Täter des Subventionsbetruges	652
6. Verhältnis der einzelnen Tatvarianten untereinander	653

C. Der subjektive Tatbestand des Subventionsbetruges	653
I. Der Vorsatz	653
1. § 264 Abs. 1 Nr. 1 StGB	653
2. § 264 Abs. 1 Nr. 2 StGB	653
3. § 264 Abs. 1 Nr. 3 StGB	653
4. § 264 Abs. 1 Nr. 4 StGB	654
II. Anforderungen an die Urteilsgründe hinsichtlich der Darlegung des Vorsatzes	654
III. Tatbestandsirrtum	654
IV. Abgrenzung zum Verbotsirrtum	655
V. Leichtfertigkeit	655
D. Versuch/Vollendung/Beendigung/Verjährung	656
E. Täterschaft und Teilnahme	656
F. Tätige Reue	656
G. Besonders schwere Fälle	657
H. Strafraumen	657
I. Verfahrensfragen	658
I. Vermögensabschöpfung	658
II. Zuständiges Gericht = Wirtschaftsstrafkammer	658
III. Anforderungen an die Urteilsgründe	658
IV. Ermittlungsbehörden	659
V. Telekommunikationsüberwachung § 100a Abs. 2 Nr. 1 lit. o StPO	660
VI. Verhältnis zum Betrug (§ 263 StGB)	660
VII. Verhältnis zur Steuerhinterziehung (§ 370 Abs. 1 AO)	661
J. Sonstige Auswirkungen einer Verurteilung wegen Subventionsbetruges	661
I. Zivilrechtliche Schadensersatzpflicht	661
II. Finanzrechtliche Haftung nach § 71 AO	662
III. Ausschluss von weiteren Subventionen	662
IV. Strafzuschlag nach EU-Recht	662

22. Kapitel Schwarzarbeit

A. Finanzkontrolle Schwarzarbeit	663
I. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz	663
II. Zusammenarbeit der Behörden	664
III. Bekämpfung der Schwarzarbeit und der illegalen Beschäftigung	665
IV. Typische Fragestellungen bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit durch die FKS	667
1. Mitteilungen zwischen der FKS und den Landesfinanzbehörden versus Steuergeheimnis	667
2. Ermittlungskompetenz der FKS wegen Steuerhinterziehung?	668

3. Sperrwirkung gem. § 371 Abs.2 Nr.2 AO für die Selbstanzeige wegen Steuerhinterziehung nach einer Prüfung gem. § 2 SchwarzArbG durch die FKS?	669
4. Prüfung nach dem SchwarzArbG	671
5. Nutzung der Ermittlungsergebnisse des Hauptzollamts durch Zusammenarbeitsbehörden	672
B. Gesichtspunkte zur Verteidigung bei Vorwürfen im Zusammenhang mit Schwarzarbeit	672
I. Einleitung	672
II. Beitragsvorenthaltung nach § 266a StGB	673
1. Gesetzesfassung	673
2. Normzweck	674
3. Person des Täters	674
4. Tatmodalitäten nach § 266a Abs.1 StGB	675
a) Sozialversicherungsverhältnis	676
b) Exkurs: Entsendung und Arbeitnehmerüberlassung	676
c) Fälligkeit des Sozialversicherungsbeitrags	677
d) Unterlassungsdelikt – Unmöglichkeit	677
5. Tatmodalitäten des § 266a Abs.2 StGB	678
6. Tatmodalitäten nach § 266a Abs.3 StGB	679
7. Subjektiver Tatbestand	679
8. Rechtswidrigkeit	680
9. Besonders schwerer Fall	680
10. Absehen von Strafe	681
11. Mehrere Taten	682
12. Rechtsfolgen	682
III. Arbeitnehmerüberlassung	683
1. Normzweck	683
2. Verhältnis der Beteiligten untereinander	683
3. Umgehungsversuche insbesondere durch Werkverträge	684
4. Strafvorschriften der §§ 15, 15a AÜG	686
a) Tatbestand des § 15 AÜG	687
b) Exkurs: Verjährung des sozialversicherungsrechtlichen Anspruchs	687
c) Besonders schwerer Fall	688
d) Rechtsfolgen	688
e) Tatbestand des § 15a AÜG	688
5. Ordnungswidrigkeiten nach § 16 AÜG	689
a) Bebußung	689
b) Person des Täters	689
c) Besonderheiten im Baugewerbe	690
d) Ausgewählte Beispiele	690
e) Exkurs: Nebenfolgen einer Ordnungswidrigkeit	691
f) Verjährung	692
g) Bebußung des Unternehmens	692
IV. Illegale Ausländerbeschäftigung nach § 10 SchwarzArbG und § 404 SGB III	692
1. § 404 SGB III als Grundtatbestand der illegalen Beschäftigung von Ausländern	692

2. Keine Unterscheidung zwischen Arbeitsgenehmigung und Aufenthaltstitel	693
3. Tatbestandsvoraussetzungen des § 404 Abs. 2 SGB III	693
4. Subjektiver Tatbestand	693
5. Exkurs: Anforderungen an den Tatnachweis	694
6. Tatbestandsvoraussetzungen des § 404 Abs. 1 SGB III	694
7. Subjektiver Tatbestand	695
8. Rechtsfolgen	695
9. Verjährung	695
10. Straftat nach § 10 SchwarzArbG	695
11. Ungünstigere Arbeitsbedingungen	695
12. Subjektiver Tatbestand	696
13. Rechtsfolgen	696
14. Verjährung	696
V. Mindestlohnverstoß	697
1. Allgemeines	697
2. Tatbestand des § 21 MiLoG	698
3. Subjektiver Tatbestand	698
4. Rechtsfolgen	698
5. Verjährung	699
6. Tatbestand des § 23 Abs. 1 AEntG	699
7. Tatbestand des § 23 Abs. 2 AEntG	699
8. Subjektiver Tatbestand	700
9. Rechtsfolgen	700
10. Verjährung	700

23. Kapitel

Haushaltsuntreue

A. Einführung	703
B. Tatbestandsmäßigkeit	706
I. Vermögensbetreuungspflicht	706
II. Pflichtwidrigkeit	706
1. Missbrauchs- und Treuebruchtatbestand	706
2. Haushaltsrechtsakzessorietät	708
a) Grundlagen	708
b) Formelles und materielles Haushaltsrecht	712
c) Sachliche und zeitliche Bindungen von Haushaltsmitteln	713
d) Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit	715
e) Vorleistungsverbot	719
f) Subventionen	719
g) Verstoß gegen nicht haushaltsrechtliche Vorschriften	719
3. Pflichtwidrigkeitszusammenhang	720
III. Vermögensnachteil	721
1. Grundlagen	721
2. Abschluss wirtschaftlich unausgewogener Verträge	722

3. Vermögensnachteil bei wirtschaftlich ausgewogenen Verträgen	724
a) Zweckwidrige Mittelverwendung	725
b) Individueller Schadenseinschlag	726
4. Subventionen	727
5. Schwarze Kassen	728
6. Risikogeschäfte	729
7. Sanktionen und Amtshaftungsansprüche	729
IV. Subjektiver Tatbestand	730
1. Pflichtwidrigkeitsvorsatz	730
2. Schädigungsvorsatz	731
V. Täterschaft und Teilnahme	732
C. Strafzumessung	732
I. Allgemeine Strafzumessungskriterien	732
II. Regelbeispiele	733
1. Vermögensverlust großen Ausmaßes	733
2. Missbrauch der Amtsträgerstellung	734

24. Kapitel

Betrug gemäß § 263 StGB zu Lasten öffentlichen Vermögens

I. § 263 StGB und Spezialtatbestände innerhalb und außerhalb des StGB	736
II. Vermögen der öffentlichen Hand als Schutzobjekt des § 263 StGB	738
III. Insbesondere: Öffentliches Vermögen und Zweckverfehlung	740
IV. Fallbeispiele aus Praxis und Rechtsprechung	744
1. Durch Täuschung erlangte Abwrackprämien – LG Kiel vom 30.5.2012	744
2. Durch Täuschung erlangte Parteienfinanzierung	745
3. Betrug bei Sozialsubventionen – manipulierte Anträge auf Kurzarbeitergeld ...	746
4. Betrug bei Vergabe von Denkmalfördermitteln – BGH NStZ 2006, 624	748
5. Betrug bei Beantragung öffentlicher Leistungen an Private – Erschleichen von BAföG-Leistungen – BayObLG NJW 2005, 309	750
<i>Stichwortverzeichnis</i>	<i>753</i>